

Vorhalt, daß auch diese ihren Sinn im Haushalt der Natur hätten, begegnete unzweifelhaft keinem Verständnis. Er mochte sich gedacht haben: Auch einer von den Stadtleuten, die im Oberstock nicht ganz in Ordnung sind. Hier hat die Volksschule wichtige Erziehungsarbeit zu leisten. — In diesem Zusammenhang sei auch einer anderen Naturschutzsünde gedacht, die schon einige Jahre zurückliegt. In unmittelbarer Nähe des Ferienheimes der Bundeserziehungsanstalt (nunmehr wieder Militärakademie Wiener Neustadt) in Raßwald floß ein Wasserläderchen von höchstens 800 m Länge und mindestens 100 m Gefälle den Karabhang hinab und bildete in der Höhe des Ferienheimes einen klaren seichten Tümpel, der von üppiger Flora (Vergiftmeinnicht, Bachbenediktenkraut) und von dichten Weidensträuchern umrahmt war, in denen nicht wenige Goldammer und Bachstelzen genistet haben. Im Zuge des Baues eines Wirtschaftsgebäudes wurde dieser Tümpel zugeschüttet, der Boden applaniert und das muntere Bächlein in ein Zementrohr gesteckt. Mit der Flora waren natürlich auch die Vögel auf Nimmerwiedersehen verschwunden, denen die Weiden Unterschlupf gewährt hatten. — Auch eine selten schöne, dreiteilige Birke, die oberhalb des Ferienheimes als einsamer Rest zahlreicher über die Wiese verstreut gewesener Bäume stand, ist kürzlich samt ihren Vogelnestern der Angst vor Schatten für das Gras zum Opfer gefallen. — Es wäre doch nützlicher, Zöglingen einer Mittelschule Anschauungsunterricht in der Erhaltung der Natur als im „Fortschritt“ der Technik zu geben. Es darf bemerkt werden, daß der zuständige Förster ein durchaus einblicksvoller Mann ist. Dr. A. Merkl.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz. Neue Mitglieder: Johann Mareš, Stockerau, Frau Hofrätin Stach, Wien, 8. (b. Dr. Ladenbauer), Bundesversuchsanstalt Mariabrunn, Dr. E. R. Winter, Vizebürgermeister der Stadt Wien, Wien 18., Eduard Hörligl, Salzburg, Ferry Mikula, Wien 5., Mizzi Lang, Wien 3., Mädchenvolksschule Judenburg, Privathilfsschule für Mädchen und Knaben, Stadlbaurau, Dr. Alexander Bachzelt, Baden.

Von unserem Büchertisch.

R. J. Mayrhofer: Vom Boden der Heimat. (kl. 8^o, 191 S., 32 Textabb. 3 Karten-skizzen) Wien — Leipzig, 1935 (Deutscher Verlag für Jugend und Volk). Im Rahmen der Sammlung „Heimat und Schule“ (Herausgeber Studienrat Prof. Dr. J. Klink) hat Mayrhofer dieses, für den Gebrauch des Lehrers, des Hochschülers und Lehreranwärters ungemein wichtigen Büchleins erscheinen lassen. Es umfaßt die theoretische Vorbereitung von drei Lehrfahrten und die Schilderung dieser selbst unter den Titeln „Das Relief des Wiener Bodens“, „Quer durch den Wienerwald“, und „Die Eichberger Magnesitbrüche und das Riebeditgneisvorkommen bei Gloggnitz“. Die drei Themen werden in selten gründlicher und dabei alles Überflüssige vermeidender Art behandelt. Die Vorbereitung weist dabei auf alle Möglichkeiten der mühelosesten Einführung hin. Neben einer klaren Darstellung der erdgeschichtlichen Daten des Wiener Bodens bezw. des Wienerwaldes und im Falle der drittbehandelten Frage der Entstehung des Magnesits, sind alle Hilfsmittel in Museen und in der leicht zugänglichen Literatur herangezogen. Die Lehrfahrten selbst sind auf Grund von persönlichen Erfahrungen des Verfassers geschildert und alle wirklich auswertbaren Punkte behandelt.

Das Buch, das auch im Format leicht einzustecken und im Umschlag unverwüßlich ist, kann jedermann bestens empfohlen werden. Sch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935_11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus , Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Aus den Vereinen; Von unserem Büchertisch 180](#)